

Predigt zum 2.Sonntag nach Trinitatis, Matthäus 11,25-30

***25 In jener Zeit sprach Jesus: Ich preise dich, Vater, Herr des Himmels und der Erde, weil du all das den Weisen und Klugen verborgen, den Unmündigen aber offenbart hast.**

***26 Ja, Vater, so hat es dir gefallen. *27 Mir ist von meinem Vater alles übergeben worden; niemand kennt den Sohn, nur der Vater, und niemand kennt den Vater, nur der Sohn und der, dem es der Sohn offenbaren will.**

***28 Kommt alle zu mir, die ihr euch plagt und schwere Lasten zu tragen habt. Ich werde euch Ruhe verschaffen.**

***29 Nehmt mein Joch auf euch und lernt von mir; denn ich bin gütig und von Herzen demütig; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seele.**

***30 Denn mein Joch drückt nicht und meine Last ist leicht.
(EÜ)**

Liebe Gemeinde!

Feierabend – was für ein schönes Wort! So werdet ihr Ruhe finden für eure Seele.

Wir wollen ja fleißig und aktiv sein, im Beruf und in der Schule, in Haus und Garten, und in der Kirchengemeinde auch!

Aber es gibt inzwischen unter uns viele müde Gewordene, Belastete; Menschen, die viel zu selten zur Ruhe kommen und selbst dann keine Ruhe finden, wenn die täglichen Verpflichtungen sie mal in Ruhe lassen wie am Sonntag.

Geht es Ihnen oder dir vielleicht auch so? Immer müde, weil man zu wenig Schlaf hat, immer zu viel zu tun, um mal Pause zu machen. Was wir uns vorgenommen haben, ist zu viel, um es abzarbeiten. Immer bleibt etwas unerledigt liegen.

Und das ist ja nur das Alltägliche. Dazu kommen die kleinen und großen Katastrophen unseres Lebens, Ausnahme-Zustände und Krisen wie das noch immer gegenwärtige Corona.

Kommt alle zu mir, die ihr euch plagt und schwere Lasten zu tragen habt. Ich werde euch Ruhe verschaffen.

Jesus ruft uns zu sich, um uns Ruhe zu verschaffen – ein wunderbarer Ruf für alle Müden und Belasteten!

Der ganze Bibelabschnitt zielt darauf, dass wir bei ihm Ruhe finden für unsere Seelen. **Denn mein Joch drückt nicht und meine Last ist leicht.**

Er möchte, dass wir bei ihm ausruhen. Ich denke an Maria, die sich zu Jesus setzte, um ihm zuzuhören. Wir ähneln oft ihrer Schwester Martha, die sich viel Mühe macht und alles aufwendet, um ihn zu bedienen. Jesus lobt die Maria: „eins ist not“ sagt er ihr – es steht dort auf dem Lesepult-Parament. Anders gesagt: du brauchst jetzt nichts schaffen und leisten. Lehn dich zurück und hör zu. Was er der Maria sagt, gilt auch uns.

Luther übersetzt: **ich will euch erquicken** – wie ein erquickender Schlaf oder ein erfrischendes Bad. Das griechische Wort hat etwas mit „Pause“ zu tun.

„Kommt zu mir!“, sagt Jesus, hier könnt ihr ausruhen!

Und zu recht antwortet mancher auf die Frage: warum gehst du in die Kirche – weil ich hier Ruhe finde!

Die Kirche mit ihrem täglichen Früh-, Mittag- und Abendläuten lädt gerade dazu ein. Es ist ein Zur-Ruhe-Kommen aus dem ständigen Tätigsein heraus, auch ein Sich-von-Gott-berühren-lassen.

Ich finde Ruhe. Ich schöpfe Kraft bei Jesus.

Das geht heute am Sonntag. Aber was ist, wenn die Verpflichtungen wieder an meine Tür klopfen? Wenn ich den Kopf wieder so voll habe, dass ich gar nicht mehr weiß, was ich zuerst tun soll? Jesus spricht ja auch von einem „Joch“, wie es ein Zugtier trägt oder mit dem man schwere Wassereimer oder Kartoffelkörbe schleppen kann. Wie so ein Joch mag für manchen die Schule mit dem Zwang zu guten Leistungen sein. Oder der Beruf, die Familie, eine Krankheit oder die Fülle der Ehrenämter. Was meint Jesus mit „seinem Joch“?

Sein Joch ist hier für die ersten Zuhörer die bessere Alternative zum überstrengen Halten der Gebote.

Wenn man sich übergenau in jedes Gebot hinein denkt und sich ständig überlegt, was man darf oder nicht darf, wird es anstrengend. Das umfasst dann alle Lebenslagen, so dass man ständig hinterher sein muss. Und es ist ziemlich aussichtslos, man bleibt immer in Gottes Schuld. So sollt ihr die Gebote nicht verstehen – sagt Jesus.

Kommt alle zu mir, die ihr euch plagt und schwere Lasten zu tragen habt. Ich werde euch Ruhe verschaffen. Nicht einfach nur, indem ich euch von dieser Verpflichtung entbinde, sondern indem ich euch **meine** Verpflichtung, mein Joch dafür anbiete.

Unter Gottes Geboten müssen wir nicht mehr stöhnen.

Für uns spielen vielleicht sowieso andere Joche eine Rolle:

Welchen Bildern versuchen wir zu entsprechen? Welche Erwartungen bemühen wir uns zu erfüllen? Nach welchen Normen richten wir unser Leben aus? Was treibt uns an, ständig aktiv zu sein? Wofür verausgaben wir unsere Kräfte, opfern unsere Zeit?

Wir können die Ruhe, die Jesus schenkt, nutzen, um diesen Dingen auf die Spur zu kommen. „Ich muss gut sein - zumindest besser als mein Kollege.“ „Ich tue alles, um die Arbeit zu behalten.“ „Ich will Geld verdienen, nur so kann ich mithalten.“ „Ich muss jung und dynamisch wirken, um anerkannt zu werden.“ Die perfekte Hausfrau und Gärtnerin, die fürsorgliche Mutter, die anziehende Geliebte, die immer interessante Partnerin.

„Das muss man gesehen haben!“ „Dort muss man mal gewesen sein.“ „Mein Computer ist nicht auf dem neusten Stand.“ „Der Garten meiner Nachbarin ist immer in Ordnung, im Gegensatz zu meinem.“ Und so weiter und so fort.

„**Kommt her zu mir**“, ruft Jesus. Dieses Joch will ich euch abnehmen! Dann werdet ihr Ruhe finden!“

Nehmt einmal **mein Joch** auf euch, probiert es mal mit meinen Verpflichtungen. Lernt von mir. Gütig und selbstlos ist Jesus.

Er ist nicht stolz. Er will nicht Größter und Bester sein.

Er will nicht über, er will neben uns stehen.

Das Einzige, worauf er allen Wert legt: **mit Gott verbunden zu**

sein, Gott zu kennen, mit ihm im Gespräch zu bleiben, sein geliebtes Kind sein - das ist das „Joch Jesu“.

Ist das schwer oder einfach? Die kleinen Leute, die „Unmündigen“ können das, sagt Jesus. Die so klug sein wollen, schaffen es nicht. Es ist eine Frage des Herzens, nicht des IQ. Ohne viel Reichtum, ohne Größe, ohne ständige Absicherung durchs Leben gehen – Kraft und Klarheit aus der Verbindung mit Gott schöpfen.

Das ist das leichte, nicht drückende Joch von Jesus.

Wenn die Seele in Gott ruht. Wenn wir bei Gott auftanken.

Kommt alle zu mir, die ihr euch plagt und schwere Lasten zu tragen habt. Ich werde euch Ruhe verschaffen.

Es ist Feierabend!

Wir finden Ruhe für Herz und Seele bei Jesus – heute an diesem Sonntag und alle Tage unseres Lebens.

Amen